

„WIR WÜRDEN GERNE NOCH EIN ODER ZWEI NEHMEN“

Bäckerei beschäftigt erfolgreich junge Leute mit Behinderung

Anfangs war Firmeninhaber Friedrich Übele nicht begeistert. Er hatte schlechte Erfahrungen mit schwerbehinderten Mitarbeitern gemacht. Aber da kannte er Felix Walter noch nicht. Der junge Mann mit geistiger Behinderung kam voll motiviert als Praktikant und blieb.

Gabriele Weiss vom Integrationsfachdienst (IFD) Rems-Murr musste einige Überzeugungsarbeit leisten, um Felix Walter als Praktikant in der Bäckerei und Konditorei Übele unterzubringen, die im Raum Aspach zwei Dutzend Filialen betreibt. Aber dann überzeugte der Praktikant selbst: „Er kam morgens um drei strahlend in die Bäckerei und freute sich auf die Arbeit.“ Längst ist der junge Mann festangestellter Teil des Teams. Aber der Reihe nach.

Beim besonderen Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen spüren wir derzeit keine großen Auswirkungen. Die Anträge auf Zustimmung zur Kündigung bewegen sich im üblichen Rahmen. Wir führen das auf die Maßnahmen der Politik zurück: Die Kurzarbeit ist ein wirksames Mittel, Arbeitsplätze zu sichern.

Eine verdiente Chance. „Da ist der Herr Übele mal auf mich zugekommen, dass da ein junger Mann kommen würde, der ein paar Einschränkungen hat. Ob wir dem mal ein bisschen einbauen könnten“, erinnert sich Bäckermeister Bernd Halt schmunzelnd. Er wusste zunächst nicht so recht, was er von der Sache halten sollte.

Der IFD hilft. Das Angebot der anschließenden KoBV – kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt – ist eine Variante der dualen Ausbildung. Die Teilnehmer bekommen Unterstützung durch den Integrationsfachdienst: Der IFD sucht passende Praktikumsplätze und ist in ständigem Kontakt mit Arbeitgebern und Praktikanten.

Im Betrieb hilft den KoBV-Teilnehmern wie Felix Walter ein Jobcoach bei der Einarbeitung. Gabriele Weiss: „Der Jobcoach hat mit ihm die einzelnen Handgriffe geübt.“ Mit Erfolg. „Er hat seinen Platz gefunden“, freut sich Weiss für ihren Klienten. „Er hat viel mehr Selbstvertrauen. Er ist sich bewusst, dass er etwas leistet.“

Förderung für Brezelschlingmaschine. Das sieht auch das Unternehmen so. Seit 2014 arbeitet Felix Walter nun fest



Bäckermeister **Bernd Halt** und **Gabriele Weiss** vom Integrationsfachdienst Rems-Murr



Felix Walter,
engagierter KoBV-Teilnehmer

Fotos: Uli Stöckle

angestellt in der Backstube. Mittlerweile wurde dort ein weiterer Mitarbeiter mit Behinderung eingestellt. Seinen Arbeitsplatz, eine Brezelschlingmaschine, förderte das KVJS-Integrationsamt mit einem Zuschuss.

Die Bäckerei will nach ihren positiven Erfahrungen nun weiteren Bewerbern mit Behinderung eine Chance bieten: „Wir würden gerne noch ein oder zwei nehmen“, erklärt Firmeninhaber Friedrich Übele. ■



BEWEGTBILD BEWEGT

Lernen Sie Felix Walter und sein Arbeitsumfeld im Kurzfilm kennen! Hier geht es zu inspirierenden Beispielen rund um berufliche Inklusion:

→ ifd-bw.de > Praxisbeispiele



Ulrich Römer und
Christian Vedder
engagieren sich für ein
durchdachtes Online-
Angebot

KVJS-FORTBILDUNG STELLT SICH NEU AUF

Das KVJS-Integrationsamt wird bei seinen Fortbildungen in Zukunft stärker auf Online-Angebote setzen. Was für 2021 aktuell geplant ist, verraten die Fortbildungskoordinatoren Ulrich Römer und Christian Vedder im Gespräch.

Herr Römer, Herr Vedder, was gibt's Neues für 2021?

Römer: In unserem neuen Kurs „SBV goes digital. Wissen bitte ein Bitchen schneller“ wollen wir Schwerbehindertenvertretungen mit nützlichen Apps für ihre Arbeit vertraut machen.

Vedder: Es geht darum, die Hardware, die die Leute in der Regel haben, sinnvoll einzusetzen. Das digitale Informationsangebot wird ständig größer. Diese Quellen wollen wir mit den SBV erschließen.

Gehört die neue kostenlose App „SBVaktiv“ ebenfalls zu dieser digitalen Strategie?

Vedder: Ja, das war ein erster Schritt, in den wir gemeinsam mit der BIH, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen, schon einmal viel Arbeit investiert haben.

Römer: Es geht uns darum, möglichst viele Informationsquellen zur Verfügung zu stellen, die rund um die Uhr genutzt werden können. Gerade jetzt, in Zeiten der Corona-Pandemie, in der die persönlichen Kontakte eingeschränkt sind.

Werden denn die Fortbildungen 2021 weiter als Präsenzveranstaltungen durchgeführt?

Vedder: Aus gegebenem Anlass wird von allen Akteuren vernünftiges Handeln, Rücksichtnahme und Verzicht erwartet. Wir würden gerne an den Präsenzveranstaltungen festhalten. Es geht nicht nur um die Vermittlung von Fachwissen, sondern auch um persönlichen Austausch. Aber je nach Corona-Lage werden wir auf Veranstaltungen vor Ort verzichten müssen.

Römer: Unsere Tagungshäuser haben gute Hygienekonzepte, die man auf unserer Fortbildungsseite in Internet nachlesen kann. Mit der nötigen gegenseitigen Rücksichtnahme kann das funktionieren.

Wie sieht es denn mit Online-Angeboten zum Schwerbehindertenrecht aus?

Römer: Online-Angebote werden derzeit noch auf Ebene der BIH entwickelt. Daran sind wir beteiligt. Wir haben im Hinterkopf, manche Themen als Online-Module oder als App zur Verfügung zu stellen.

Vedder: Die Bundesregierung stellt der BIH für die Entwicklung fünf Millionen Euro aus dem Ausgleichsfond zur Ver-

fügung. Dafür erarbeitet sie für alle Integrationsämter die neuen Online-Schulungen.

Wenn die Teilnehmenden vor dem Rechner sitzen, fällt dann nicht der fachliche Austausch weg?

Vedder: Das ist nicht gesagt. Wir können uns vorstellen, Online-Sprechstunden anzubieten oder Plattformen für den Austausch zu schaffen.

Römer: Ein großer Vorteil ist, dass wir online mehr Personen erreichen können, als selbst mit unseren größten Präsenzveranstaltungen.

Vedder: Es soll ein Lern-Management-System werden, mit den Möglichkeiten, Unterlagen zu verwalten und Lernfortschritte zu dokumentieren.

Wann sollen denn das Online-Angebot starten?

Vedder: Als erstes wollen wir ein digitales Angebot zur Durchführung der Wahl der Schwerbehindertenvertretung online stellen. Es wird voraussichtlich im dritten Quartal 2021 soweit sein. ■

Fotos: Thomas Brenner



BARRIEREN ÜBERWINDEN

Echte Hingucker: Um die Schwerbehindertenvertretungen dabei zu unterstützen, sich im Betrieb bekannt zu machen, hat das KVJS-Integrationsamt Plakate und Postkarten gestalten lassen.

Die Schwerbehindertenvertretungen müssen auf sich aufmerksam machen können“, sagen Ulrich Römer und Christian Vedder, Initiatoren der Aktion. „So entstand die Idee einer Botschaft in Bildsprache, die zum Nachdenken anregt.“ Zu sehen sind in mehreren Varianten eine Frau und ein Mann, die sich gegenseitig beim Überwinden einer Mauer helfen.

Für Römer und Vedder war wichtig, dass auf dem Plakat Menschen mit sichtbarer Behinderung abgebildet sind. „Wir versprechen uns von den Plakaten und Werbepostkarten, dass man sich die Bilder anschaut, nachdenkt und dann über sie redet. So kommen die Leute ins Gespräch.“

Denn auch die beste Schwerbehindertenvertretung kann nichts machen, wenn sie nicht genutzt wird. „Die meisten Kollegen denken, die brauche ich sowieso nicht“, erklärt eine langjährige Vertrauensperson schwerbehinderter Menschen. Falls es einen aber schließlich doch selbst betrifft, etwa nach einer langen Krankheit, ist es von Vorteil, wenn die Schwerbehindertenvertretung bereits bekannt ist. ■



JETZT DOWNLOADEN

Die neuen Plakate und Werbepostkarten stehen auf der KVJS-Website bereit: Nachahmung empfohlen!

→ kajs.de/KVJS-79HW

MEHR WISSEN FÜR DIE SBV

Für die Vertrauenspersonen schwerbehinderter Menschen hält das KVJS-Integrationsamt ein umfangreiches Informationsangebot bereit. So bleiben sie auch in Krisenzeiten auf dem Laufenden.

bleiben Sie auf dem Laufenden mit dem Newsletter Behinderung und Beruf und mit „Mein KVJS“. Den Newsletter können Sie auf unserer Internetseite abonnieren: Einfach „Newsletter“ als Suchwort eingeben und anmelden.

Auf der Seite kajs.de/mein-kajs.de haben Sie die Möglichkeit, einfach und schnell Ihre persönliche Informationsseite aus dem KVJS-Angebot zu konfigurieren.

Wer es klassisch mag, kann sich aus einer Vielzahl von Broschüren informieren. Auf den Internetseiten des KVJS unter dem Reiter „Behinderung und Beruf“ gibt es nicht nur nützliches Wissen für das Betriebliche Integrationsteam sondern auch eine Bestellmöglichkeit für kostenloses Informationsmaterial. ■



IMMER UP TO DATE

Ebenfalls eine ergiebige Informationsquelle: die Seite der Integrationsämter im Netz.
→ integrationsaemter.de

Mit der kostenlosen App SBV aktiv bekommen Sie die Informationen direkt auf das Smartphone.

→ sbvaktiv.integrationsaemter.de



Homepage in neuem Gewand

Wer wissen will, welche Angebote die Inklusionsunternehmen (IU) in Baden-Württemberg haben, wo das nächste IU ist oder welche Menschen dort arbeiten ist bei der neu gestalteten Seite richtig. Persönliche Geschichten über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener IU geben interessante Einblicke in die vielfältigen Arbeitsfelder.

→ iubw.de



AQUIAS – Teilhabe durch Robotik

Wie kann ein Roboter körperliche Einschränkungen von Beschäftigten mit Behinderungen ausgleichen? Das untersuchte das Fraunhofer-Institut mit seinem Praxispartner, dem Sachsenheimer Inklusionsunternehmen ISAK.

Zum Abschluss des Projekts hat das Fraunhofer IAO nun eine aufwendige Website gestaltet. Hier werden die Ergebnisse interaktiv in einer „Lernreise“ präsentiert, nützliche Downloads angeboten und ein Blick in die Zukunft der Mensch-Roboter-Kollaboration geworfen.

→ hmi.iao.fraunhofer.de/aquias/webseite



So finden Sie das richtige Fortbildungsangebot

Das KVJS-Integrationsamt hat für 2021 wieder ein vielfältiges Fortbildungsangebot für Schwerbehindertenvertretungen und Arbeitgeberbeauftragte aufgelegt. Sie haben die Wahl: Stöbern Sie lieber in dem gedruckten Fortbildungsprogramm? Dann können Sie Ihr Exemplar unter integrationsamt@kvjs.de oder Telefon **0721 8701** bestellen. Alternativ buchen Sie einfach online unter:

→ kvjs.de/fortbildung



Habila-Büro für Leichte Sprache gegründet

Die Habila GmbH hat ein Büro für Leichte Sprache gegründet. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übersetzen nun Texte in Leichte Sprache (Kategorie LS1) und in Einfache Sprache (Kategorie LS2). Nach der Übersetzung wird der Text noch einer Prüfgruppe vorgelegt, in der Menschen mit Behinderung mitarbeiten. Damit machen sie Texte für alle Menschen zugänglich. Kontakt: alexandra.klemenz@habila.de, Telefon **07071/97559-123**



Icons: flaticon.com

Ihr Partner

- Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben
- Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen
- Seminare und Bildungsangebote für das betriebliche Integrationsteam
- Ausgleichsabgabe

Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg – Integrationsamt

76133 Karlsruhe, Erzbergerstraße 119, T 0721 8107-0
70176 Stuttgart, Lindenspürstraße 39, T 0711 6375-0
79098 Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 170, T 0761 2719-0

→ www.kvjs.de

→ info@kvjs.de

I M P R E S S U M

Herausgeber KVJS – Integrationsamt - - - ZB Baden-Württemberg erscheint als Beilage der ZB Behinderung & Beruf - - - Verlag, Herstellung, Vertrieb CW Haarfeld GmbH, cwh.de - - - Redaktion Monika Kleusch (verantwortl. für Hrsg.), Theda Bracht, Maren Zeidlet - - - Druck L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, schaffrath.de - - - Gedruckt auf 100-prozentigem Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Blauen Engel - - - Auflage 14.300 - - - Bestellung Manuela Weimar, Telefon 0721 8107-942 - - - Kontakt Monika Kleusch, Telefon 0711 6375-206 - - - Redaktionsschluss Februar 2021